

In Salzburg gibt es rund 60 Bands: Sie brauchen Proberäume und Auftrittsmöglichkeiten

Das Rockhaus muß endlich her!

Seit nunmehr vier Jahren ist das Rockhaus im Gespräch; aber alle bisher diskutierten Projekte konnten wegen zu hoher Kosten oder Problemen mit den Anrainern nicht verwirklicht werden. Doch zur Zeit zeichnet sich eine konkrete Lösungsmöglichkeit ab: Im zentral gelegenen Stadtkino wäre das Rockhaus als Jugendkulturzentrum gut untergebracht.

Zuerst muß dazu der Stadtkinosaal als Auftrittsraum winterfest ausgebaut werden. Die Räume im Obergeschoß könnten als Arbeits- und Proberäume dienen; doch dieser Punkt hängt, so PRO-TON-Chef Mandy Kirchmeyer, von einer Einigung mit dem Museum Carolino Augusteum ab. Den Vorschriften entsprechend müßten für eine Benützung dieser Räume auch Fluchtwege für den Brandfall und andere Umbauten ausgeführt werden.

Mit den von PRO-TON als Musikervereinigung inszenierten „Rockhaus Band Aid“-Konzerten will man dem

Projekt auf die Beine helfen. Das erste fand am vergangenen Samstag am Kulturgelände Nonntal statt; ein weiteres ist für den 10. März geplant. „Die Konzerte sollen“, betont Mandy Kirchmeyer, „auch zeigen, daß in Salzburg der Bedarf für eine Einrichtung wie das Rockhaus vorhanden ist. Schließlich gehören auch die zweimal jährlich stattfindenden Salzrock-Veranstaltungen zu den bestbesuchten am Rocksektor im Stadtkino.“

Der Reinerlös der von der gesamten Musikszene getragenen Konzerte kommt dem Rockhausprojekt zugute.

Foto: Maislinger



PRO-TON-Vorsitzender Kirchmeyer (links) mit Mitstreitern